

Harald Knoche, Fred Josef Hansen

# Ein Jahr Kyrill-Pfad im Forstamt Oberes Sauerland

## Erste Erfahrungen mit dem als Anschauungs- und Erlebnisobjekt angelegten Pfad

Im Januar 2007 zerstörte der Sturm Kyrill zahlreiche Waldflächen. Umgestürzte Bäume, aufgerichtete Wurzelteller, geborstene und zersplitterte Stämme prägten die Landschaft. Die meisten Windwurfflächen sind nun aufgearbeitet. In Schmallenberg-Schanze wurde aber bewusst auf einer landeseigenen Fläche von 3,5 Hektar der Wald so erhalten, wie ihn der Orkan Kyrill hinterlassen hat. Die Idee war, mit dem Kyrill-Pfad eine repräsentative Referenzfläche einzurichten und ein einmaliges Anschauungs- und Erlebnisprojekt zu schaffen. Ein Projekt, das viele Partner fand: die Stadt Schmallenberg, der Verkehrsverein Grafschaft-Schanze, der Rothaarsteigverein e.V., der Verein Rothaarsteig Förderer und Freunde e.V.

Am 1. Januar 2003 haben sechs Ranger der Landesforstverwaltung NRW am Rothaarsteig ihren Dienst aufgenommen, zunächst befristet auf drei Jahre. Bereits nach zwei Jahren war das Projekt so erfolgreich, dass es seit 2005 auf Dauer durch den Landesbetrieb Wald und Holz NRW eingerichtet wurde. Zum fünfjährigen Jubiläum hatten sich die Ranger entschlossen der Öffentlichkeit mit dem Kyrill-Pfad ein besonderes Geschenk zu machen. Der Pfad befindet sich im Regionalforstamt Oberes Sauerland in der Nähe von Schmallenberg-Schanze und ist auch gut über den Wanderparkplatz Kühnhude in der Nähe von Bad Berleburg zu erreichen. Mit großem, weit über das dienstliche hinausgehende, persönlichem Engagement haben die Ranger der Rothaarsteig-Station den Kyrill-Pfad seit Oktober 2007 gebaut. Im Mai 2008 wurde der Pfad der Öffentlichkeit übergeben.

Der Pfad besteht aus drei wesentlichen Einrichtungen, um in das Zentrum der Sturmschäden zu gelangen. Das sind:

1) Die Ranger-Station, die zum Verweilen einlädt und Ausgangspunkt für Führungen auf dem Pfad ist.

2) Der barrierearme Pfad über 250 Meter, den Rollstuhlfahrer und Familien mit Kleinkindern bequem erkunden können.

3) Der eigentliche Kyrill-Pfad mit einer Länge von einem Kilometer mit aufwändigen Bauwerken, die aber nicht für Kinder unter sechs Jahren geeignet sind. Auch Menschen mit körperlichen Einschränkungen sollten diesen Pfad nicht unterschätzen, denn enge Holzstege und steile Trittleitern führen an Friedhöfen von Baumstümpfen, Baumwurzeln, umgestürzten Bäumen, geborstene und zersplitterte Stämme vorbei.

Auf dieser landeseigenen Fläche wurde der Wald so erhalten, wie ihn Kyrill hinterlassen hat. Wie der Pfad in fünf Jahren aussieht, weiß auch der Einsatzleiter der



*Der Kyrill-Pfad mit einer Länge von einem Kilometer schlängelt sich heute zwischen in den Himmel weisenden Wurzeltellern und abgeknickten Baumstämmen hindurch.*

*Foto: F. Hansen*

Ranger, Fred Josef Hansen, nicht vorauszusagen.

Die Idee, eine repräsentative Referenzfläche einzurichten und ein einmaliges Anschauungs- und Erlebnisprojekt zu schaffen, war ein voller Erfolg. „Wir haben an guten Wochenenden über 1.000 Besucher die den Pfad nutzen“, so Hansen. „Gewidmet ist der Kyrillpfad der zukünftigen Generation als Erinnerung, das an die verheerenden Folgen des Orkans erinnern soll“. Auch internationale Gäste kommen nach Schmallenberg um sich die Kyrillschäden aus nächster Nähe anzuschauen. Gruppen aus Frankreich, Israel, England und Griechenland haben sich bereits ein Bild vor Ort gemacht und auch Forstbeamte aus dem Iran und auch Irak waren dort, um

sich über das Projekt zu informieren. Aber auch die Menschen, die den Orkan hautnah erlebt haben, kommen, um sich die Erinnerung wieder ins Gedächtnis zu rufen. Und viele sind verblüfft darüber, wie schnell die eigene Erinnerung verblasst.

Während der barrierearme Teil des Kyrill-Pfades einen relativ leichten Zugang auch für Menschen mit Handicap ermöglicht, fordert der Kernabschnitt des Pfades von seinen Besuchern eine beachtliche körperliche Leistung. Dutzende enge und steile Ab-, Auf- und Überstiege sowie einige Durchlässe, die nur in gebückter Haltung durchstiegen werden können, verlangen Geschick und Kondition zugleich. Kein Bauwerk gleicht dem anderen, steile Leitern und Stufen gilt es zu bewältigen und



Ein über 250 Meter langer, barrierearmer Pfad ermöglicht es Rollstuhlfahrern und Familien mit Kleinkindern die „Kyrillfläche“ erkunden zu können.  
Foto: F. Hansen



Die Ranger-Station lädt zum Verweilen ein und ist Ausgangspunkt der Führungen.  
Foto: F. Hansen

die Geländer gilt es aktiv zu nutzen, festes und stabiles Schuhwerk ist für den Pfad obligatorisch. Bei Schnee ist das Betreten des Pfades aus Sicherheitsgründen nicht gestattet.

Im Kernbereich der Fläche wird der Besucher durch das Verweilen im „Kyrill-Wohnzimmer“ belohnt. Rothaarsteig-Waldmöbel laden zur Rast und Vesper ein. Im U-förmigen „Kyrill-Klassenzimmer“ im Zentrum des Pfades geben die Ranger gerne Auskunft zu allen Fragen der Besucher. Höhepunkt im wahrsten Sinne des Wortes ist jedoch der Bug der „Kyrill-Titanic“, auf dessen Spitze die Besucher einen eindrucksvollen Blick über die gesamte Fläche erleben können.

Die Ranger bieten ihre Führungen auf dem Pfad bisher auf Anfrage an. Geplant sind aufgrund der regen Nachfrage im vergangenen Jahr regelmäßige Veranstaltungen, nicht nur für Wanderer auf dem Rothaarsteig, sondern auch für alle anderen interessierten Waldbesucher. Ausgangspunkt

dazu ist die am Eingang befindliche Ranger-Station. Informationen dazu erhalten Sie unter [www.rothaarsteig.de/de/rothaarsteig/kyrill-pfad/](http://www.rothaarsteig.de/de/rothaarsteig/kyrill-pfad/) oder per Telefon unter 0 18 05/15 45 55 (14 Cent pro Minute, Mobilfunkpreise abweichend).

Der Kyrill-Pfad ist zugleich auch eine riesige Versuchsfläche. Ringsum werden die geräumten Waldflächen mit verschiedenen Baumarten wieder aufgeforstet. Das Areal des Pfades jedoch bleibt sich selbst überlassen. Es wird sich also schon in weniger als einer (Menschen-)Generation zeigen, ob die von den Forstexperten prognostizierte Naturverjüngung stattfinden wird, welche Baumarten sich dabei gegebenenfalls durchsetzen und wie groß die Unterschiede zu den von Hand aufgeforsteten Flächen sein werden.

Auch der Kyrill-Pfad selbst wird dann Opfer der natürlichen Entwicklung der Fläche sein und durch den Aufwuchs wieder zurück in den Kreislauf der Natur übergeben.

## Kyrill und seine Auswirkungen auf den Rothaarsteig

Der Orkan Kyrill hatte auch Konsequenzen für den Fernwanderweg Rothaarsteig. Dieser wurde nach den Ereignissen der Sturmnacht bis einschließlich April 2007 komplett gesperrt, weil er an vielen Stellen nicht mehr passierbar war. Einige Orte im zentralen Bereich des Rothaarsteiges waren einige Tage komplett von der Außenwelt abgeschnitten. Trotz des durch die Forstverwaltung ausgesprochenen Waldbetretungsverbotes hat es jedoch vereinzelt auch in den ersten Wochen nach Kyrill schon Wanderer auf dem Rothaarsteig gegeben, die sich auf eigene Faust Möglichkeiten zur Erkundung des Weges gesucht haben. Im ersten Halbjahr 2007 ist das Wandern am Rothaarsteig weitgehend zum Erliegen gekommen, insbesondere auch deshalb, weil eine Prognose über die Dauer der Sperrung nicht möglich war. Ab Mai 2007 konnte der Rothaarsteig zwar



Wo das Terrain besonders sperrig wird, helfen Trittleitern und Stege über die Hindernisse hinweg.  
Foto: F. Hansen



Ab Mai 2007 konnte der Rothaarsteig wieder zum Wandern freigegeben werden, in vielen Abschnitten mussten jedoch Umleitungen eingerichtet werden.  
Foto: Rothaarsteigverein e.V.



Aufgrund der massiven Holzabfuhr war die Wegequalität teilweise stark beeinträchtigt.  
Foto: Rothaarsteigverein e.V.

wieder zum Wandern freigegeben werden, in vielen Abschnitten mussten jedoch Umleitungen von der Originalwegeführung mit Hilfe der Forstverwaltung und der Rothaarsteig-Ranger eingerichtet werden. Aufgrund der massiven Holzabfuhr war die Wegequalität das ganze Jahr über stark eingeschränkt. Viele Wanderer konnten dafür das notwendige Verständnis aufbringen, andere haben jedoch von einer Wanderung im Jahr 2007 dann komplett Abstand genommen. Die Einbußen für die Gastronomie am Weg lassen sich zwar nicht genau beziffern, lagen aber nach mündlichen Aussagen der Hoteliers zwischen 30 und 50 Prozent.

Mit Beginn der Wandersaison 2008 konnte der Rothaarsteig dann wieder weitgehend auf der Originaltrasse bewandert werden. Die durch Kyrill entstandenen Veränderungen im Landschaftsbild haben sich für

die Wanderer teilweise positiv ausgewirkt. An einigen Stellen sind phantastische Aussichten entstanden, die den Wanderern für wenige Jahre erhalten bleiben werden. An einigen prägnanten Stellen, dort wo die Topographie des Geländes geeignet ist, ist der Rothaarsteigverein e.V. an die Waldbesitzer herangetreten, um die Aussichten mittelfristig zu erhalten. Dabei wurden über Pacht- und Entschädigungszahlungen vereinbart, den Aufwuchs durch geeignete Maßnahmen so niedrig zu halten, dass die Aussichten mittelfristig erhalten bleiben.

Mit finanzieller Hilfe des Landes Nordrhein-Westfalen wurden zerstörte Einrichtungen am Rothaarsteig in den beiden vergangenen Jahren wieder instand gesetzt.

Das Interesse der Wanderer an einer Fußreise über das Rothaargebirge hat sich im Verlaufe des Jahres 2008 wieder normalisiert. Die Nachfrage nach dem

Rothaarsteig hat wieder ein erfreulich stabiles Niveau erreicht. Wie viele Wanderer tatsächlich auf dem Weg der Sinne unterwegs waren, lässt sich jedoch mangels Statistiken nicht beziffern.

Problematisch aus Sicht der Wanderer ist die Entwicklung der Wegebaumaßnahmen insbesondere im Jahr 2008. Der Wunsch der Wanderer nach naturbelassenen, erdigen Wegen steht dem Interesse der Forstverwaltungen und Waldbesitzer nach holzabfuhrtauglichen Wegen in vielen Fällen diametral gegenüber. Die Wahrnehmung der Landschaft mit zahlreichen Ausblicken hat sich für die Besucher des Rothaarsteiges nach Kyrill positiv verändert. Obwohl der Höhenwanderweg nun schon seit fast 8 Jahren am Wandermarkt etabliert ist, werden auch in Zukunft Alternativen in der Wegeführung gesucht werden, die den Ansprüchen der Wanderer entgegenkommen.

### Zusammenfassung

Das Land Nordrhein-Westfalen hat in Schmallenberg-Schanze eine von Kyrill zerstörte Fläche von 3 Hektar Größe zur Verfügung gestellt, um einen Lehrpfad einzurichten. Die Rothaarsteig-Ranger haben im Winter 2007/2008 einen 1.000 Meter langen Fußweg in diese Fläche gebaut, um sie für Besucher zugänglich zu machen. 250 Meter des Pfades sind barrierearm angelegt und ermöglichen Menschen mit Handicap das Erleben der Fläche. Die Ranger bieten Führungen auf dem Pfad an.

Nachdem die Folgen des Orkans Kyrill den Wanderbetrieb auf dem Rothaarsteig bis Mitte 2007 lahmgelegt und zahlreiche Einrichtungen zerstört haben, konnte der Steig in der zweiten Jahreshälfte 2007 wieder zum Wandern freigegeben werden, allerdings noch nicht überall in der ursprünglichen Wegeführung. In den Jahren 2007 und 2008 konnten mit Fördermitteln des Landes Nordrhein-Westfalen die Zerstörungen weitgehend behoben werden, so dass sich der Wanderbetrieb in der Zwischenzeit wieder normalisiert hat.



Wo sonst der Blick von Bäumen begrenzt wurde, boten sich nach Kyrill teilweise weite Aussichten.  
Foto: Rothaarsteigverein e.V.

### Anschrift der Verfasser

Harald Knoche  
Geschäftsstelle Rothaarsteigverein e.V.  
Poststraße 7  
57392 Schmallenberg  
E-Mail: knoche@rothaarsteig.de

Fred Josef Hansen  
Landesbetrieb Wald und Holz  
Leitung Schwerpunktaufgabe Wald  
Erholung und Tourismus NRW  
Kuhlenberg 23  
57399 Kirchhundem  
E-Mail: fred.j.hansen@t-online.de